

Aus der Luft gegriffen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **54 (1979)**

Heft 8

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

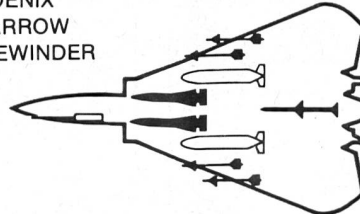
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus der Luft gegriffen

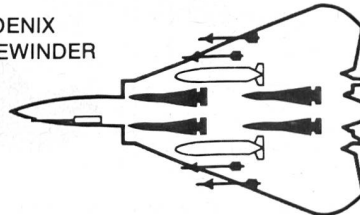


Der von der Grumman Aerospace Corporation gefertigte Allwetterabfang- und Luftüberlegenheitsjäger F-14 Tomcat hat gute Chancen, als Ersatz für die technisch überholten F-102- und F-106-Apparate des NORAD ausgewählt zu werden. Geprüft wird von der USAF zurzeit auch noch eine mit der AIM-54-Phoenix-Langstrecken-Jagd- rakete bestückte Ausführung des F-15 Eagles. Das doppelstilige F-14-Waffensystem wurde von Grumman Ende der sechziger / Anfang der siebziger Jahre für die Ausrüstung der Flugzeugträger der USN geschaffen. Kernstück des Tomcat-Waffensystems ist eine Hochleistungsfeuerleitanlage des Typs AN/AWG-9 von Hughes. Basierend auf einem mit einer Planarantenne ausgerüsteten Impulsdopplerradar, ermöglicht das AWG-9 das Verfolgen von bis zu 24 Zielen. Sechs davon können praktisch gleichzeitig mit den mitgeführten Lenk- waffen des Musters AIM-54 Phoenix auf Entfernungen von über 100 km bekämpft werden. Neben dieser vier Meter langen und 450 kg schweren Jagdrakete kann die Tomcat auch noch mit Kurvenkampflenk- waffen des Typs AIM-9 L Sidewinder und radargesteuerten AIM-7 F Sparrow bestückt werden. Die interne Bewaffnung umfasst eine 20-mm-Maschinenkanone M 61-A1 Vulcan mit einer Feuergeschwindigkeit von 6000 Schuss/Minute. ka

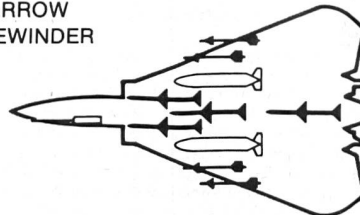
2 PHOENIX
1 SPARROW
4 SIDEWINDER
GUN



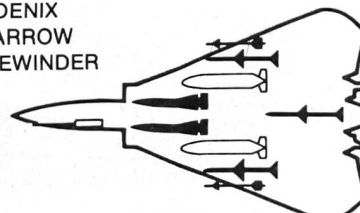
4 PHOENIX
4 SIDEWINDER
GUN



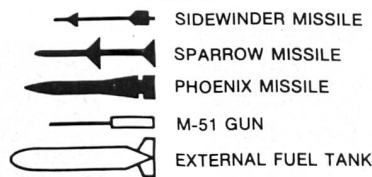
4 SPARROW
4 SIDEWINDER
GUN



2 PHOENIX
3 SPARROW
2 SIDEWINDER
GUN



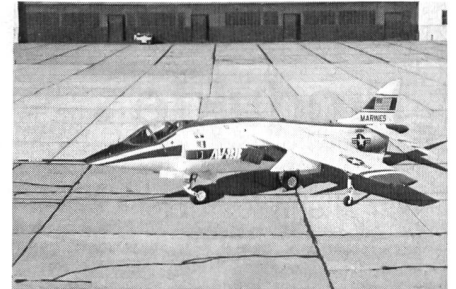
LEGEND:



von über 15 200 m. Die drei übrigen Einheiten werden in Australien von der RAAF umgerüstet. Das im Rumpfwaflenschacht mitgeführte Aufklärungs- system der australischen RF-111-C-Maschinen umfasst die folgenden Sensoren:

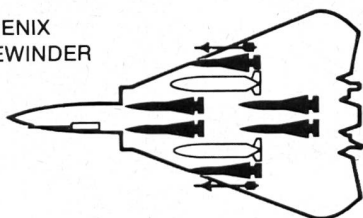
- Eine Tiefflugbildkameraanlage des Typs Fairchild KA-56 E für Aufnahmen von Horizont zu Horizont
- Eine Kamera des Typs Fairchild KS-87 C für Vertikal- aufnahmen
- Ein Infrarotzeilenabtastsystem des Typs Honeywell AN/AAD-5
- Eine TV-Kamera der Firma Cardion Electronics für das Auffassen von Zielen.

Das Einsatzmanagement des mitgeführten Sensoren- paketes wird vom Navigationsoffizier sicher- gestellt. Mit ihren vier neuen Langstreckenauf- klärern will die RAAF primär die Seewege rund um Australien überwachen. Die Maschinen des Typs RF-111 C werden voraussichtlich auf dem Luftstützpunkt Amberly in Queensland beheimatet sein. ka

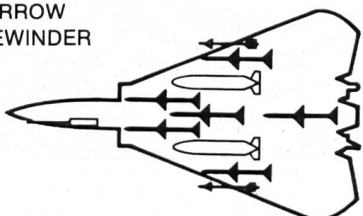


McDonnell-Douglas begann mit einem 34,5-Millio- nen-Dollar-Kredit der US Navy mit der ersten Phase der Vollenwicklung des AV-8B Advanced Harrier V/STOL-Waffensystems. Im Rahmen dieser Arbeiten fertigt man Langzeitkomponenten und betreibt die für eine Fortsetzung der Vollenwick- lung notwendigen Forschungsarbeiten. Falls der Kongress im FY 80 weitere Kredite für das AV- 8-B-Programm bewilligt, was zurzeit eher als un- wahrscheinlich gilt, könnten Herstellerinforma- tionen zufolge die vier ersten Produktionseinheiten bereits 1984 der Truppe zulaufen. 1986 wäre dann die erste mit dem AV-8-B-Waffensystem ausgerüs- tete Staffel des US Marine Corps einsatzbereit. Das erste AV-8-B-Musterflugzeug absolvierte be- reits über 100 Flüge, wobei man im VTOL-Einsatz bis zu einer Tonne mehr Kampfmittel beförderte, als dies mit dem AV-8 A möglich ist. Für den in den USA verbesserten Harrier interessieren sich neben dem USMC auch die USAF, die USN, die Royal Navy und die Bundeswehr. ka

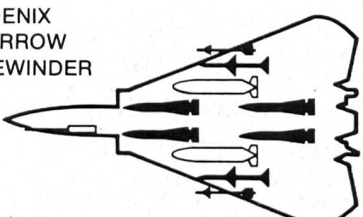
6 PHOENIX
2 SIDEWINDER
GUN



6 SPARROW
2 SIDEWINDER
GUN



4 PHOENIX
2 SPARROW
2 SIDEWINDER
GUN



Die australischen Luftstreitkräfte modifizieren vier ihrer insgesamt 21 Allwetter-Luftangriffsflugzeuge des Typs General Dynamics F-111 C zu tag-/nacht- einsatzfähigen Aufklärern. Ein entsprechendes Musterflugzeug startete am 27. April 1979 von Fort Worth aus zu seinem erfolgreichen Erstflug. Da- bei erreichte der Schwenkflügler eine Höchst- geschwindigkeit von Mach 2 und eine Flughöhe



Die deutsche Bundesluftwaffe modifiziert zurzeit in Zusammenarbeit mit MBB ihre Aufklärer des Typs RF-4 E. Ziel dieses Neuausrüstungsprogram- mes ist es, die Kampfkraft dieser Phantom-Appa- rate so zu steigern, dass sie in der Zweitrolle als konventionelle Jagdbomber eingesetzt werden können. Zu diesem Zweck erhalten die zweistra- higen Maschinen (Bild) ein neues Bombenvisier, ein Waffenbediengerät und eine Waffenwahltafel im Cockpit-Bereich. Zur Aufnahme der Luft-Boden- Kampfmittel werden die inneren Flügelstationen modifiziert und mit Waffenverkabelungen ver- sehen. Die äußeren Waffenträger werden von der F-4 F übernommen. Die umgerüsteten RF-4 E dürften in ihrer Zweitrolle als konventioneller Ja- bob vor allem die Streubombe BL 755 und fallverzö- gerte Abwurfaffen an den Feind bringen. Die Bundesluftwaffe verfügt über zwei mit dem Waf- fensystem RF-4 E ausgerüstete Geschwader mit insgesamt 80 Maschinen. ka



Albert Isliker & Co. AG

Rohstoffe und chemische Produkte

für alle Industrien

Ringstrasse 72, Postfach, 8050 Zürich
Telefon 01 48 31 60



arfol

Fusspuder

erhöht die Marschtüchtigkeit
verhütet Wundlaufen
schützt vor Fusschweiss



Siegfried AG, Zofingen

rubo

**FARBEN + LACKE für
KORROSIONSSCHUTZ**

Rubacid - Primer XZA
Rubaprim ACA Zinkchromatprimer
Elektra - Zink KZA Kaltverzinkung

MASCHINEN + FAHRZEUGE

Rubanol AKA Kunstharzemail
Rubagloss ASA KH- Streichemail
Rubacid XSA Strukturlack

GEBÄUDEANSTRICHE

Rubafix WO1 Innen - Dispersion
Rubacryl WCA aussen - Dispersion
Rubalux WIA 100%Acryl - Glanzemail

SPEZIALITÄTEN

Rubacid GFA Polyrethanlacke
Rubacid XHE Epoxylacke
Rubafan ALA Holzschutzmittel
Rubalin AMA Munitionskistenfarbe

**RÜFENACHT + BAUMANN AG FARBENFABRIK
2575 TÄUFFELEN TEL. 032 / 86 16 05**

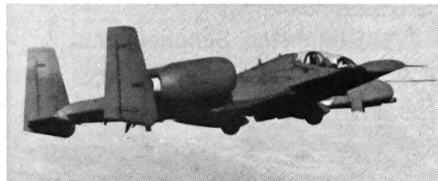


**Gutes Fondue - gute Laune:
mit Lioba, dem
fröhlichen Langenthaler
Fondue-Service.**

Ihr Fachgeschäft gibt Ihnen gerne Auskunft.
Porzellanfabrik Langenthal AG, CH-4900 Langenthal



Die USAF beauftragte Fairchild Industries mit der Lieferung von 144 weiteren Panzerjagd- und Luftnahunterstützungsflugzeugen des Typs A-10 Thunderbolt II. Der entsprechende Auftrag hat einen Wert von 413 Mio. Dollar. Von den geplanten 733 A-10-Erdkämpfern sind nun 483 fest in Auftrag gegeben. Davon lieferte Fairchild mit Stichtag 26. April 1979 bereits 200 Einheiten an die USAF aus. Anlässlich der Generalversammlung von Fairchild informierte die Firmenleitung die Aktionäre, dass man mit der Volksrepublik China erste Gespräche über einen Verkauf des Thunderbolt-II-Erdkämpfers geführt habe. Als erster wahrscheinlicher Exportkunde wurde Südkorea genannt, das einen Bedarf von 75 bis 100 Apparaten angemeldet hat. Ägypten, Jordanien, Israel, Ecuador, Kuwait, Malaysia, die Philippinen, der Sudan, Tunesien und Venezuela sind weitere Staaten, die sich für eine Beschaffung des A-10-Waffensystems interessiert haben. Entsprechende Verkäufe wurden jedoch von der Regierung Carter untersagt. (ADLG 7/79) ka

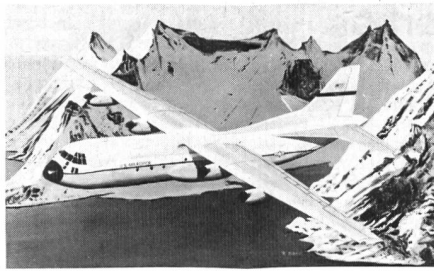


Am 4. Mai 1979 startete der erste zweisitzige A-10-Thunderbolt-II von der Edwards AFB in Kalifornien aus zu seinem erfolgreichen Jungfernflug. Mit dieser auf eigene Rechnung entwickelten Maschine will Fairchild der USAF beweisen, dass die heute von den amerikanischen Luftstreitkräften praktizierte A-10-Einsatztaktik mit einem zusätzlichen Navigations- und Waffenleitoffizier sowie einer entsprechend angepassten Sensorenausrüstung auch bei Nacht und schlechtem Wetter anwendbar ist. Im Kampf wäre der zweite Mann im Cockpit u. a. für die Navigation, das Suchen, Identifizieren, Verfolgen und Bezeichnen von Erdzielen sowie die elektronischen Gegenmassnahmen verantwortlich. Die in das doppelsitzige «Night/Adverse Weather»-A-10-Musterflugzeug eingebaute Sensoren- und Avionikanlage umfasst die folgenden Geräte:

- Mehrbetriebsartenbordradar Westinghouse WX-50
- Modifizierte Version des Vorwärtssichtinfrarotsensors AAR-42 von Texas Instruments
- LLLTV-Kamera von General Electric
- Laser-Entfernungsmesser Typ 105 von Ferranti
- Blickfeldarstellungseinheit von Kaiser
- Darstellungseinheit von Hartmann
- Trägheitsnavigationsanlage von Litton
- Radarhöhenmesser von Honeywell
- Zentraler Luftwertrechner von AiResearch

Zu den Hauptkampfmitteln des A-10-Doppelsitzers wird neben der fest eingebauten 30-mm-Gatling-Bordkanone des Typs GAU-8 A Avenger die mit einem Wärmebildzielsuchkopf ausgerüstete D-Version der AGM-65 Maverick gehören. Gemäss den Vorstellungen von Fairchild soll die neue Maschine bei der USAF die gleichen Aufgaben übernehmen, wie sie bei der USN von der A-6 Intruder abgedeckt werden. (ADLG 7/79) ka

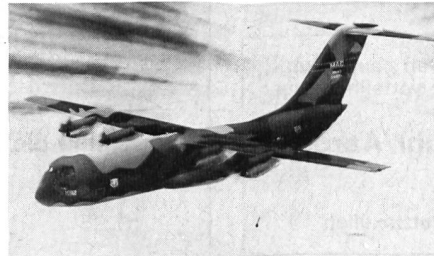
Um die von der USAF geforderten AMST-Leistungen mit der Hälfte der Entwicklungskosten realisieren zu können, schlagen die Ingenieure von Lockheed zwei neue Versionen ihres C-130-Hercules-Transporters vor. Die auf unseren Illustriertbildern gezeigten Modelle zeichnen sich durch die folgenden technischen Merkmale aus:



Version WBS (Wide Body Short takeoff and landing version)

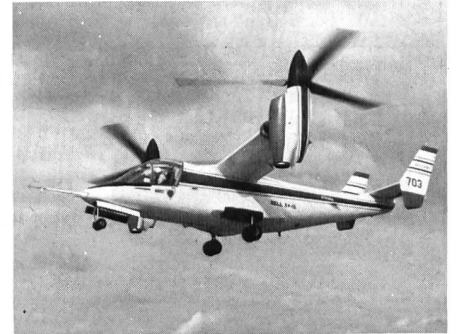
- Propellerturbinen des Typs M 70/71 von je 5575 WPS Leistung
- Einen um 4,8 m breiteren, 7,1 m höheren und 20,3 m längeren Rumpf; dies ergibt einen Laderaum mit den Abmessungen 14,6×3,5×3,4 m (L×B×H)
- Verbesserte Landeklappen für kürzere Landestrecken
- Eingerichtet für die Übernahme von Kraftstoff im Fluge
- Höheres Abfluggewicht mit vergrößerter Zuladungsmöglichkeit: 86 635 kg zu 37 647 kg (Vergleichswerte C-130 H: 70 306 zu 18 597 kg)

Das WBS-Modell wird mit der Ausnahme des Kampfpanzers XM-1 alle Fahrzeuge einer Mech Brigade der US Army befördern können. Auch ist es möglich, eine Nutzlast von über 12 Tonnen auf einer unvorbereiteten Grasfläche von 552 m Länge zu landen. Bei einer solchen Mission erreicht die C-130 WBS einen Aktionsradius von 741 km.



Version VLS (improved Volume-Loadability-Speed)

- T-förmiges Heckleitwerk
 - Gestreckter Rumpf
 - Vergrösserte Heckladeporte
- Die Version VLS ist in der Lage, bis zu acht Standardpaletten aufnehmen zu können. ka



Das zweite von Bell Helicopter gefertigte Musterfluggerät XV-15 startete am 23. April 1979 zu seinem Erstflug. Dabei wurden von den Bell-Projektpiloten Ron Erhart und Dorman Cannon eine Serie von Starts und Landungen ausgeführt und eine Horizontalgeschwindigkeit von rund 80 km/h erfliegen. Die mit zwei Kipprotoren an den Enden eines Tragwerkes von 9,8 m Spannweite ausgerüstete XV-15 wird von Bell Helicopter im Rahmen eines gemeinsamen von NASA und US Army finanzierten Programmes zur Untersuchung der Verwendungsmöglichkeiten von Kipprotoren erprobt. Mit dem neuen Kippdrehflügler will man Geschwindigkeiten bis zu 615 km/h erreichen. Das von zwei Strahltriebwerken des Typs Lycoming T-55-L-11 C von je 3750 SHP angetriebene V/STOL-Fluggerät wiegt startbereit maximal 6800 kg. Beim Verbrauch allen Kraftstoffs erfliegt es eine Reichweite von 850 km. Die Dienstgipfelhöhe des XV-15 liegt bei rund 8800 m. ka


SCHWEIZER
SOLDAT

Abonnements-
Bestellschein

Ich bestelle ein Abonnement
zum Preise von Fr. 25.— pro Jahr

Name: _____ Vorname: _____

Strasse/Nr.: _____ PLZ/Ort: _____

Wenn es sich um ein Geschenkabonnement handelt, bitte hier Lieferadresse angeben:

Name: _____ Vorname: _____

Strasse/Nr.: _____ PLZ/Ort: _____

Einsenden an: Zeitschriftenverlag Stäfa, 8712 Stäfa

Fachfirmen des Baugewerbes

GEISSBÜHLER
Bauunternehmung

Immer einsatzbereit für Sie!
Region Zürcher Oberland und Seegebiet

Geissbühler AG
8630 Rüti ZH

Telefon 055 31 19 82



Keller-Frei & Co. AG
Strassen- und Tiefbau-Unternehmung

Hofwiesenstrasse 3
8042 Zürich Telefon 01 28 94 28

Reinigung von schmutzigen und Lieferung von neuen Putztüchern, Putzfäden und Putzlappen besorgt vorteilhaft, gut und prompt

Friedrich Schmid & Co. AG, Suhr/Aargau
Telefon 064 31 45 31
Putzfädenfabrik
und Reinigungsanstalt für schmutzige Putztextilien

BAUUNTERNEHMUNG MURER AG

MURER

ERSTFELD
ANDERMATT
SEDRUN
NATERS
PFAFERS
GENEVE

Wo Qualität entscheidend ist, sind unsere international bekannten und erprobten GALLO-LEDER dabei:




hervorragend geeignet für wasserdichte Berg- und Wanderschuhe

Achten Sie bei Ihrem nächsten Schuheinkauf auf diese Etiketten!

EDUARD GALLUSSER
AKTIENGESELLSCHAFT
GERBEREI 9442 BERNECK (SCHWEIZ)
TELEFON 071 71 17 22

DELMAG-Dieselbären und -Rüttelplatten
FLY T-Elektro-Tauchpumpen
ALBARET-Gummirad- und -Vibrationswalzen
KAMO/KAISER-Schreit-Hydraulik-Bagger
PIONJÄR-Bohrmaschinen und -Abbauhämmer
TOMEN-Elektro-Vibro-Rammhämmer
VETTIGER-Baustellen-Tankcontainer



HEUSSER
Baumaschinen und Tauchpumpen
6330 Cham ZG, Telefon 042 36 32 22
1522 Lucens VD, Telefon 021 95 87 79

BAU - UNTERNEHMUNG



GLASER
ZÜRICH UND SCHLIEREN



Aktiengesellschaft Jäggi
Hoch- und Tiefbau Olten Tel. 062 21 21 91
Zimmerei Schreinerei Fensterfabrikation



Leca
- zielsicher angewendet

Hinter Leca stehen eine bewährte Leichtbetontechnik und ein erfahrener technischer Beratungsdienst.

AG HUNZIKER



Dassault-Breguet wird die französische Marine ab 1985 mit 42 Seeraufklärungs- und U-Boot-Jagdflugzeugen des Typs Atlantic M 4 beliefern. Die auf unserem Illustriatorbild gezeigte neue Maschine unterscheidet sich von den heute bei der Aéro-

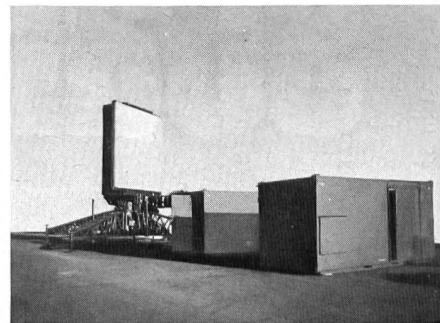
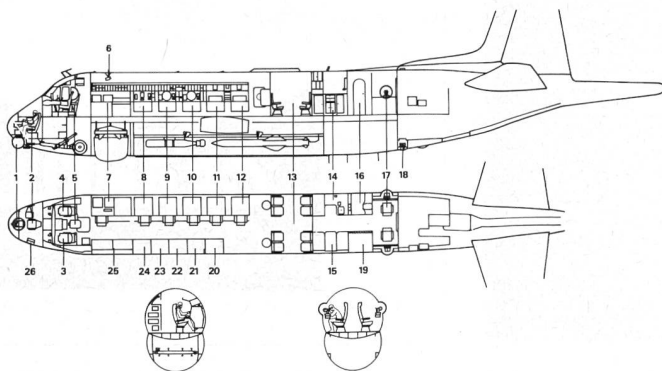
navale im Dienst stehenden Atlantic-Apparaten durch eine leistungsfähigere Einsatzelektronik, ein verbessertes EloUM- und EloGM-System, einen Vorwärtssichtinfrarotsensor sowie wirkungsvollere Kampfmittel in Form von zielsuchenden Torpedos und Lenkflugkörpern. Ihre Waffen kann die Atlantic M 4 in einem Rumpfschacht und an vier Unterflügelaststationen mitführen. Mit einer typischen, aus Torpedos, Sonarbojen, Markierbojen und Fakkeln bestehenden U-Boot-Jagdzuladung besitzt das neue Marinepatrouillenflugzeug von Dassault-Breguet bei einer Verweilzeit im Zielgebiet von acht Stunden einen Aktionsradius von 1111 km. Der Jungfernflug des ersten M-4-Musterflugzeugs ist für Anfang/Mitte 1981 geplant. Mitte 1984 soll dann der Erstflug einer Maschine aus der Reihenfertigung stattfinden, und die Auslieferung der bestellten Serie von 42 Einheiten ist zwischen 1985 und 1990 vorgesehen. Dassault-Breguet hofft, etwa 100 Atlantic M 4 verkaufen zu können. Als wahrscheinlichste Abnehmerländer gelten Italien und die BRD.

den Einsatz der Hände auf Erd- und Luftziele ermöglichen. Das von Honeywell ausgelegte Helmvisier setzt sich aus Elementen am Helm sowie im Cockpit und dem Avionikstauraum des Phantom-Aufklärers zusammen. Im Einsatz kann der Pilot seinen Kopf frei bewegen. Beim Erfassen eines Zieles legt er durch eine Kopfbewegung einen von der Visieroptik erzeugten Zielring auf das zu fotografierende, auszuleuchtende oder zu bekämpfende Objekt. Für das unter der Leitung der Aeronautical Systems Division der USAF stattfindende Flugerprobungsprogramm wird Honeywell vorerst acht Helmvisiere und zwei Testgeräte fertigen. Falls die Versuche zur Zufriedenheit der USAF ausfallen, könnten in einem späteren Zeitpunkt auch die Besatzungen der Flugzeugtypen F-4, F-15, F-16, F-111, A-7 und A-10 mit der neuen Anlage für die Zielauffassung und den Waffeneinsatz ausgerüstet werden.

Atlantic ANG

ACCOMMODATIONS

- 1 : FLIR
- 2 : Front watcher
- 3 : First pilot
- 4 : Second pilot
- 5 : Flight engineer
- 6 : Sextant
- 7 : Radio-navigation station
- 8 : SM-ECM-MAD station
- 9 : Radar-IFF station
- 10 : Tactical coordinator station
- 11 : Sonobuoy operator 1
- 12 : Sonobuoy operator 2
- 13 : Rest compartment
- 14 : Galley
- 15 : Crew room (table and seats)
- 16 : Lavatories
- 17 : Rear watchers
- 18 : Camera
- 19 : Wardrobe
- 20 : Radio equipment
- 21 : Radar-IFF equipment
- 22 : Sonobuoys receiver
- 23 : Computer
- 24 : Navigation equipment
- 25 : Electrical circuits
- 26 : Side-looking camera



Die Gruppe für Rüstungsdienste der Schweizer Armee evaluiert das mobile Luftverteidigungssystem MRCS-403 der italienischen Firma Selenia S.p.A. Diese auf dem dreidimensionalen Radar des Typs RAT-31 S basierende Anlage soll primär für die Einsatzsteuerung der F-5-E-Tiger-II-Raum-schutzjäger Verwendung finden. Das halbautomatisch arbeitende System umfasst neben dem vorerwähnten Sensor auch Datenverarbeitungselemente und Darstellungseinheiten. Bis heute konnte Selenia von ihrem im S-Band arbeitenden 3-D-Radar RAT-31 S über 20 Einheiten verkaufen. Die leistungsmässigen Hauptmerkmale des mit einer Phasenabtastradar-Planarantenne ausgerüsteten Sensors sind das Auffassen von primär in erdnahen und mittleren Einsatzhöhen operierenden Zielen unter allen EloKa- und Umweltbedingungen. Das RAT-31-S-Radar, das in der Schweiz mit zwei weiteren Konkurrenzmodellen erprobt wird, wurde auch von Österreich für das halbautomatische Luftverteidigungssystem «Goldhaube» beschafft.

Von dem im Rahmen des WAAM-Programmes entstehenden Wide Area Special Projectile existieren zurzeit zwei sich im Einsatz ergänzende Entwürfe. Dabei handelt es sich um einen von einem Feststoffraketenmotor angetriebenen Lenkflugkörper für den direkten Masseneinsatz sowie eine antriebslose Ausführung für eine indirekte Verwendung als Tochtergeschosse von gelenkten und ungelenkten Streuwaffenbehältern der «Tactical Munitions Dispenser»-Klasse. Beide WASP-Modelle verfügen über einen Hohlladungsgefechtshkopf. Noch kein Entscheid wurde von der USAF über das zum Einbau gelangende Zielsuchverfahren getroffen. Zur Diskussion steht neben einem Millimeterwellenradarzielsuchkopf auch ein Zweifarben-Infrarotlenkmodul. Die WASP-Munition soll der Truppe die Bekämpfung von Panzerangriffen rund um die Uhr und bei beschränkt schlechtem Wetter aus einer Abstandsposition ermöglichen. Bei einem Einsatz aus einem erdnahen Angriffsprofil beträgt ihre Reichweite nach offiziell unbestätigten Angaben 6 bis 10 km. An den WASP-Entwicklungsarbeiten beteiligen sich zurzeit die Firmen Boeing, General Dynamics, Hughes, Martin Marietta und Rockwell International. Für das Lokalisieren, Identifizieren und Verfolgen der angreifenden Panzerverbände sowie die Einsatzsteuerung von WASP-tragenden Dispensern untersucht die USAF gegenwärtig zahlreiche alternative Zielauffass- und Lenkverfahren. (ADLG 7/79)



mes der US Navy entstandene Fluggerät flog dabei auf einer Höhe von 10 668 m. Der unter der technischen Leitung des Naval Weapons Center China Lake entstandene STM-Entwurf stellt die Ausgangsbasis für die Entwicklung einer neuen Generation von Luft-Boden-Abstandslenk Waffen dar. Der auf unserer Abbildung an der mittleren Unterflügelaststation eines A-7 Corsair II gezeigte Versuchsträger misst 4,57 m in der Länge und 0,38 m im Durchmesser. Sein Abfluggewicht beträgt 680 kg.

Gestartet ab einem A-7-Corsair-II-Erdkämpfer, erreichte ein von der Vought Corporation ausgelegter Testflugkörper mit integriertem Raketen-/Staustrahltrieb anlässlich seines Jungfernfluges eine Höchstgeschwindigkeit von 3200 km/h und eine Eindringtiefe von 144 km. Das im Rahmen des «Supersonic Tactical Missile»-(STM)-Program-

Im Auftrag der amerikanischen Luftstreitkräfte entwickelt und testet Honeywell ein Helmvisier für die mit der Laserkampfmittelleitanlage AN/AVQ-26 Pave Tack ausgerüsteten Aufklärer des Typs RF-4C. Das im Rahmen des Quick-Strike-Reconnaissance-Programmes entstehende Visier soll der RF-4-C-Besatzung das Aufschalten von Sensoren, Waffenleitanlagen und Waffen ohne

Fachfirmen des Baugewerbes

Erfahrung Qualität Fortschritt

stamm

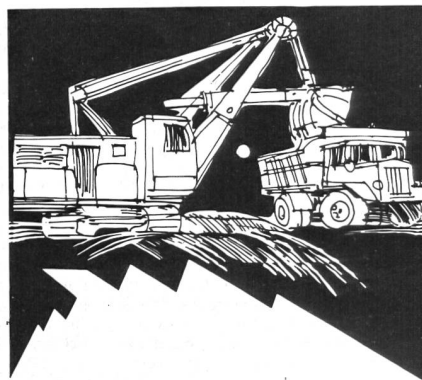
Bauunternehmung
 Kundenmaurerei
 Gipserei
 Bau- und Kundenschreinerei
 Malerei
 Schlosserei
 Kernbohrungen

Kies- und Betonwerk

Transport- und Kranwagenbetrieb

Generalunternehmung
 Liegenschaftenverwaltung

4002 Basel



Strassen- und Autobahnbau
 Stabilisierungen
 Kanalisationen und Belagsbau
 sowie sämtliche Tiefbauarbeiten




Erne AG Holzbau
 4335 Laufenburg Telefon 064 64 16 01

Bestbewährte einfach- und doppelwandige
BARACKEN SCHULPAVILLONS

AG Baugeschäft Wülflingen
 8408 Winterthur

Hoch- und Tiefbau
 Zimmerei

Telefon 052 25 19 21



Marti AG Solothurn, Bauunternehmung
 Solothurn, Bielstrasse 102, Telefon 065 21 31 71

Strassenbau
 Pflästerungen
 Kanalisationen
 Moderne Strassenbeläge
 Walzungen
 Eisenbetonarbeiten

Hans Raitze
 dipl. Baumeister

Hoch- und Tiefbau 8200 Schaffhausen

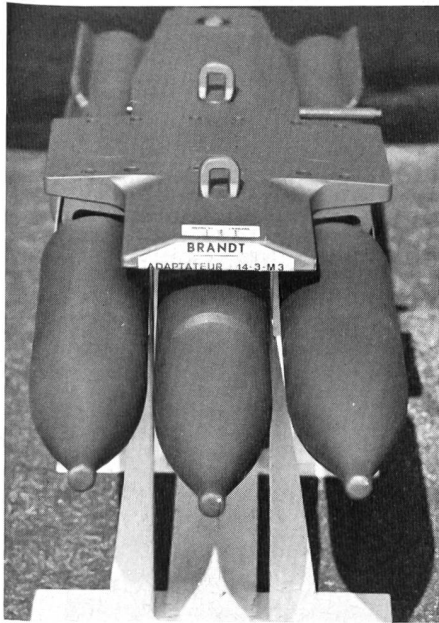


Ihr leistungsfähiges Unternehmen
für modernen Strassenbau und alle Tiefbauarbeiten
 Krämer AG 9008 St. Gallen, Tel. 071 24 57 13
 8050 Zürich, Tel. 01 48 06 60

Reifler & Guggisberg Ingenieur AG Biel
 Tiefbau-Unternehmung

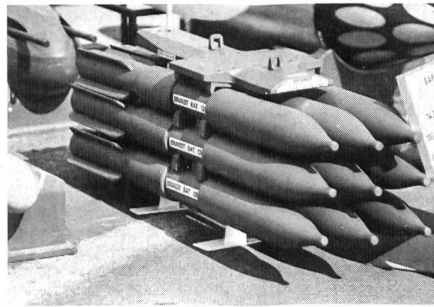
Tiefbau Eisenbeton
 Strassenbeläge Asphaltarbeiten
 Geleisebau

Telefon 032 4 44 22

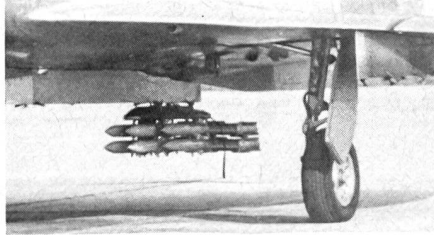


Typenbezeichnung: BF 120
 Kategorie: Fallverzögerte 120-mm-Bombe für den Reihenwurfeinsatz aus einem erdnahen Angriffsprofil gegen Flächenziele
 Hersteller: Hotchkiss-Brandt, F-75008 Paris
 Entwicklungsstand: Im Endstadium der Entwicklung
 Länge: 1490 mm
 Kaliber: 120 mm
 Gewicht total: 35 kg

Gewicht: 26 kg
 Gefechtsladung:



Abwurfgeschwindigkeit: 175 bis 275 m/s
 Abwurfhöhe: +/- 50 m

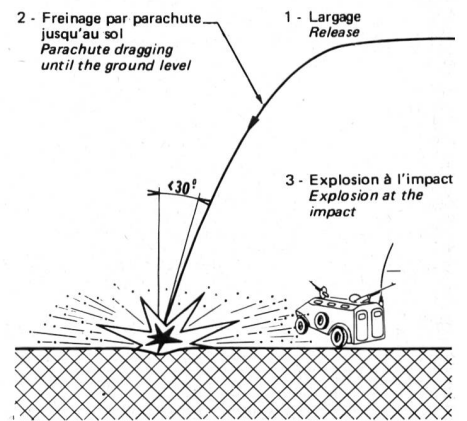


Anzahl vorgeformter Splitter des Gefechtskopfes: 800 Stück
 V/O der Splitter: 1200 m/s
 Durchschlagskraft auf 20 m: 7 mm Panzerstahl

Bemerkungen:
 Für die Bekämpfung von leicht gepanzerten und ungeschützten Flächenzielen aus einem erdnahen Angriffsprofil entwickelte die Firma Hotchkiss-Brandt das Waffensystem BF 120. Im Einsatz wird

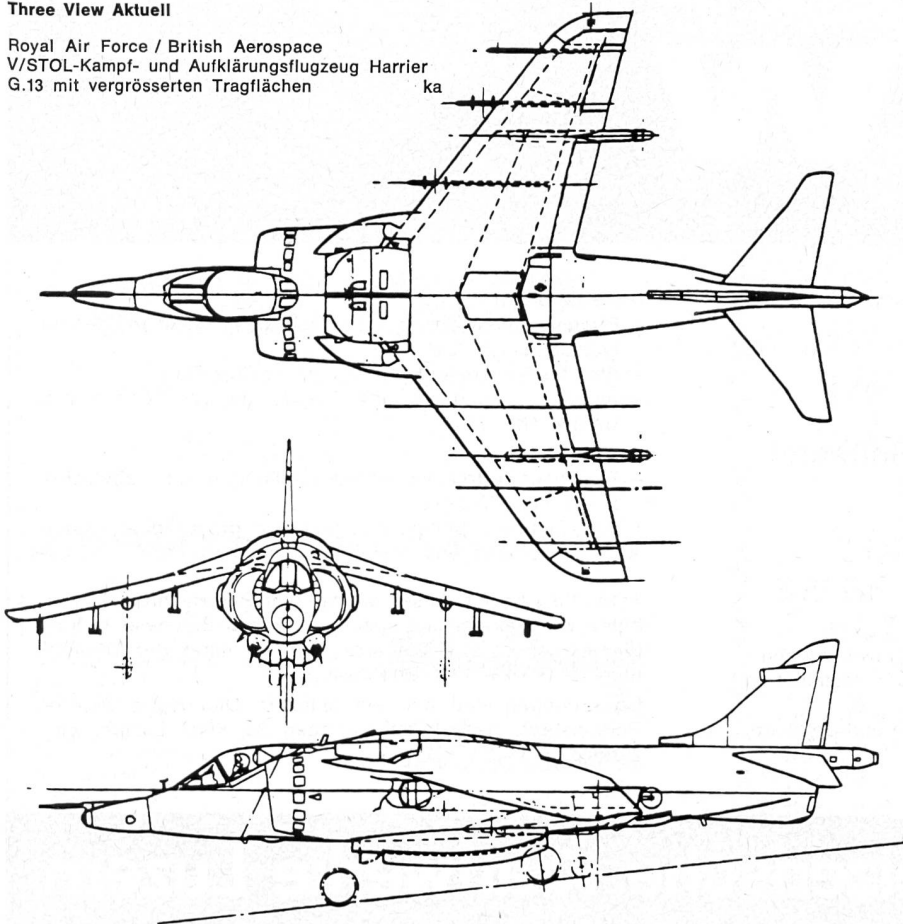
die mit einer Fallverzögerungseinrichtung ausgerüstete Munition mit der Hilfe von besonderen Achtzehn-, Zwölf-, Neun-, Acht- oder Sechsfachträgern mitgeführt. Diese Waffenaufhängungen können mit einem Adaptersystem an allen heute der Truppe zur Verfügung stehenden Aussenbordlastträgern befestigt werden. Die BF 120 wird normalerweise in Reihen geworfen. Die Abwurfsequenz kann von der Bodenmannschaft aufgrund der Zielausdehnung kurz vor dem Start eingestellt werden. Ein in der Adaptereinheit eingebauter Intervallometer steuert daraufhin den Abwurf und ermöglicht beispielsweise das Werfen von 16 Bomben auf einer Strecke von 150 m. Nach dem Ausklinken wird der Fall der BF 120 mit der Hilfe eines Bremsschirms verzögert. Die Waffe schlägt daraufhin mit einer Neigung von 30 Grad auf die Erdoberfläche auf und explodiert sofort. Damit wird eine optimale Verteilung der 800 vorgeformten Splitter je Waffe gewährleistet. Sie durchschlagen auf eine Distanz von 20 m noch bis zu 7 mm Panzerstahl. ka

**DESTRUCTION DES OBJECTIFS DE SURFACE
 GROUND TARGETS DESTRUCTION**



Three View Aktuell

Royal Air Force / British Aerospace V/STOL-Kampf- und Aufklärungsflugzeug Harrier G.13 mit vergrößerten Tragflächen



Für Abonnentenwerbungen

stellen wir gerne Probenummern und Bestellkarten zur Verfügung!

SCHWEIZER SOLDAT, 8712 Stäfa
 Postfach 56

Ob kleine oder grosse Invasionen

Wir freuen uns darauf, Sie unterwegs vom Dienst bei uns als Gast zu haben.

**RESTAURANTS
 BAHNHOFBUFFET ZÜRICH HB**